

Uniarchiv will Kunstschätze besser präsentieren

Wohin mit den Kunstwerken der TU?

In diesem Jahr begeht unsere Bildungseinrichtung ihr vierzigjähriges Bestehen. Bei vielen wird das Erinnerungen an Vollbrachtes in studentischer Ausbildung und Forschung hervorrufen. Kaum einer denkt jedoch daran, daß unsere Universität auch Sammler, Eigentümer und Nutzer wertvoller Kunstwerke ist. Viele Werke stammen von Künstlern aus der Region Magdeburg. Zu den Kunstschätzen unserer Universität gehören Skulpturen, Gemälde, Mosaiken, Keramiken, Werke der Glasgestaltung und Grafiken. Sie werden in verschiedenen Räumen der Universität oder im Freigelände dauerhaft ausgestellt.

Vor allem war es die ehemalige Abteilung Kultur, die nicht nur mit den Künstlern über die Ausstellung ihrer Werke in der Hochschule verhandelte, sondern vor allem die Grafiken verwahrte und sie den Mitarbeitern für die Ausgestaltung ihrer Arbeitszimmer zeitweise zur Verfügung stellte. In Sorge um die Erhaltung der Kunstwerke wandten sich Kustos und Universitätsarchiv 1991 an den Rektor der Technischen Universität mit der Bitte, die an der Hochschule noch vorhandenen Kunstwerke zu ermitteln und eine Dienststelle in der Hochschule für ihre Inventarisierung und eine jährliche Kontrolle verantwortlich zu machen. Damit wurde das Universitätsarchiv beauftragt. Die Universität verfügte ursprünglich

über 118 Kunstwerke. Ihr Aufkaufpreis betrug etwa 322 800 Mark.

Es wäre ein große Hilfe für die Mitarbeiter des Universitätsarchivs, wenn die Dezernate, Fakultäten und Institute überprüfen würden, ob bei ihnen noch nicht inventarisierte Kunstwerke vorhanden sind, und dies im Universitätsarchiv melden würden. Die Mitarbeiter der Universität sind auch aufgerufen, Vorschläge zu unterbreiten, wie die Kunstwerke noch wirkungsvoller einem breiten Publikum nahegebracht werden können, ja ob man sie nicht von Anfang an in die Überlegungen zur zukünftigen architektonischen Gestaltung der Universität einbeziehen sollte. Es sollte überprüft werden, ob es möglich ist, eine Ausstellung der Kunstwerke auf dem Hochschulgelände zu organisieren. Nach wie vor besteht die Möglichkeit, vor allem Grafiken zur Gestaltung der Arbeitszimmer zur dauernden Nutzung auszuleihen, jetzt jedoch gegen Nutzungsvertrag beim Universitätsarchiv. Die Universität sollte, aufbauend auf dem Bestand ihrer Kunstsammlung, auch zukünftig als Kunstmäzen auftreten. Im Magdeburger Raum sind viele hervorragende Künstler beheimatet, Maler, Grafiker, Metall- und Glasgestalter, Bildhauer, Keramiker und Designer, deren Werke für die Universität erworben werden könnten.

**T. Gatzky, D. Schneider,
I. Schirmeister**